

## Protokoll der 48. Generalversammlung des GBL

Datum: Mittwoch, 26. Oktober 2016

Ort: Coop Bildungszentrum, Seminarstrasse 22,  
MuttENZ, im Restaurant (Apéro) bzw. im  
Seminarraum

Zeit: 19.00 – 21.30 Uhr

Begrüssungsapéro vor dem Referat

Speziell begrüsst werden:

- Gastrednerin Barbara Fankhauser und Christian Boller
- Michael Weiss, Vizepräsident LVB
- Beat Peng, Revisor

Entschuldigt haben sich:

Isidor Huber, Roger von Wartburg, Christian Oehrli, Andrea Formenti, Werner Strüby, Uli Dammer  
Von 431 Mitgliedern (davon 126 pensioniert) haben nur 6 den Weg nach MuttENZ an die GV gefunden. Somit waren inkl. Referenten und Vorstand 13 Personen anwesend.

### 1. Barbara Fankhauser und Christian Boller referieren über GB<sup>plus</sup>

*Mit dem Projekt GB<sup>plus</sup> legt das Gymnasium Bäumlihof grosses Gewicht auf individualisiertes Lernen. Im Schuljahr 2016/2017 lernen 15 Klassen nach dem neuen Konzept: Traditioneller Unterricht wechselt regelmässig ab mit individualisierten Lernphasen. Lerncoaches begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihren Lerntätigkeiten. Der herkömmliche Wochenstundenplan wird durch einen Jahresplan abgelöst. Das Schuljahr wird in sechs Phasen von jeweils sechs bis sieben Wochen unterteilt. Innerhalb einer Phase konzentriert sich die Klasse auf wenige Fächer, diese werden dafür umso intensiver unterrichtet. Am Ende jeder Phase folgt eine eigene Prüfungswoche. Die Wochenstruktur wird mithilfe der persönlichen Agenda organisiert, die von den Schülerinnen und Schülern geführt werden.*

*Die individuellen Lernzeiten (Abkürzung: **inL**) sind gemäss Referenten besonders wichtig. Gelingen kann dies nur, wenn klare Regeln definiert werden, diese neue Lernkultur kontrolliert aufgebaut wird und die Lehrpersonen präsent sind, damit die SuS individuell arbeiten. Die coachenden Lehrpersonen haben die Funktion einer Ansprechperson, bieten Planungshilfe und Unterstützung im Schulalltag, bei Hausaufgaben und Vertiefung des Unterrichtes.*

*Die Vorteile von GB<sup>plus</sup>: Die Konzentration auf wenige Fächer ermöglicht vertieftes Arbeiten, der Unterricht wird nicht durch Tests gestört, Prüfungen können in Testwochen seriös vorbereitet werden, die Lehrpersonen haben mehr Einblicke in die Arbeitsweise der SuS, die deutlich selbständiger werden.*

Auf die kritischen Fragen aus dem Plenum antworteten Barbara Fankhauser und Christian Boller, dass sich die Klassenteams laufend ändern, die Coaches darum auch enger zusammenarbeiten und sich mit den Fachlehrpersonen absprechen müssen, wovon man als LP enorm profitieren würde.

Die Teilnahme an GB<sup>plus</sup> sei sowohl für Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrpersonen freiwillig.

Geschäftlicher Teil      20.30 Uhr

### 1. Protokoll der letzten GV vom 28. Oktober 2015 (Martin Meury)☒

Das Protokoll der letzten GV wird angenommen und verdankt.

### 2. Jahresbericht (Matthias Graser)

Sparen: Es ist schwierig, dem grossen Spardruck etwas entgegen zu halten. Das Thema ist und bleibt beim GBL zentral, wenn die Sparmassnahmen auf die Unterrichtsbedingungen zielen.

Auch der Kontakt mit der SLK ist wichtig: Man erfährt einiges und kann die eigenen Anliegen deponieren.

Am ersten Gespräch mit der Bildungsdirektorin Monica Gschwind am 6. Juni 2016 konnten die Anliegen des GBL gut vorgestellt werden. Frau Gschwind will dieses Treffen jährlich abhalten. Das nächste Termin ist am 14. Juni 2017.

Der neue GBL-Vorstand musste die Arbeiten und besonders das noch vakante Amt des Präsidenten aufteilen. Als grosser Erfolg kann die neue Einstufung der Lehrpersonen mit den Fächern Sport und Bildnerisches Gestalten angesehen werden: Es gibt in den neuen Modellumschreibungen neu nur noch eine „Lehrperson Gymnasium“ mit derselben Lohnklasse, was berufspolitisch längerfristig für alle Fachgebiete von Bedeutung sein wird.

Die höhere Pflichtpensen für Bildnerisches Gestalten und Sport konnten leider noch nicht angepasst werden.

#### Fragen zum Jahresbericht

Didier Moine spricht Massnahmen zur Aufwandreduktion an, die von allen Gymnasien unterstützt werden sollten. Wieweit können alle fünf Gymnasien da zusammenarbeiten und am gleichen Strick ziehen? Wird der GBL da vermitteln? Soll dies auch über die Konventsvorstände und die GLK laufen?

Zusätzlich wird aus dem Plenum vermerkt, dass man die mangelnde Bereitschaft vieler Lehrpersonen zum Protest und für gewerkschaftliche Massnahmen nicht als fehlender Leidensdruck definieren sollte. Man müsste eher eine Grundsatzdiskussion führen **gegen** die Systemfehler im Kanton, **für** unseren den Lehrerstolz und die Wut und vor allem **für** unsere Berufsehre. Man darf sich darum nicht mehr alles gefallen lassen und sich dauernd ducken.

Der Jahresbericht wird angenommen und verdankt.

### 3. Schwerpunkte des nächsten Verbandsjahres (Karin Zuber)☒

Der neue GBL-Vorstand konstituiert sich weiterhin noch ohne eine Präsidentin/einen Präsidenten. Die Arbeiten sind im Moment gut verteilt, dennoch braucht es dringend die koordinierende Übersicht eines Präsidiums.

Die Sparmassnahmen bleiben ein Thema, die sicher im nächsten Gespräch mit der Bildungsdirektorin am 14. Juni 2017 auch diskutiert werden müssen.

Der nächste Kontakt mit der SLK findet im Frühling 2017 statt.

Die GBL-Mandate zur Bekämpfung der höheren Pflichtpensen in BG und Sport bleiben nach wie vor bis zur Gleichstellung aktiv.

Die Mitarbeit der GBL-Mitglieder soll verstärkt werden.

### 4. Informationen zum VIBG (Matthias Graser)

Der VIBG, der ehemalige *Verband Instrumentallehrerinnen und –lehrer Basellandschaftlicher Gymnasien*, eine Sektion des LVB, wurde im August aufgelöst. Die rund 15 Mitglieder treten neu zum GBL über, wo sie gerne aufgenommen werden.

Michael Weiss fragt nach dem verbleibenden Vermögen des ehemaligen Verbandes. Wird dieses in den GBL aufgenommen? Der Vorstand wird dies abklären.

## 5. Wahlen (Christian Kofmel)

Mit Akklamation gewählt werden die beiden neuen Vorstandsmitglieder:

Patrizia Zanola, Gym Liestal

Bruno Agnoli, Gym Münchenstein

## 6. Jahresrechnung 2015/16 und Budget (Ruth Kunz / Karin Zuber)☒

Die von den Revisoren Werner Strüby und Beat Peng kontrollierte Jahresrechnung 2015/16 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'362.10 und einem Vereinsvermögen von Fr. 43'733.23 von der GV einstimmig angenommen.

Die Versammlung stimmt auch dem Budget 2016/17 mit einem geschätzten Ertragsüberschuss von 2'100 Franken zu.

Der GBL-Vorstand stellt den Antrag, dass der Mitgliederbeitrag für das Verbandsjahr 16/17 bei 30 Franken bleibt, was einstimmig von der GV angenommen wird.

Die beiden Revisoren Beat Peng und Werner Strüby werden per Akklamation wieder für ein Jahr bestätigt. Die beiden möchten aber nur noch ein Jahr ausüben. Nachfolger werden gesucht.

## 7. Varia (Patrizia Zanola)

Didier Moine und Michael Weiss regen an, evtl. für eine Entlastung eines Präsidenten/einer Präsidentin zu sorgen. Eine Jahreslektion entspräche etwa 6'500.– (inkl. Arbeitgeberbeitrag). Eine mögliche Erhöhung des Mitgliederbeitrages um die erforderlichen 15.– müsste überprüft werden. Vielleicht liesse sich so ein GBL-Mitglied für das Präsidium finden?

Michael Weiss: Der LVB benötigt für die beiden Initiativen die Unterstützung des GBL und der Gymnasien. Das Gymnasium ist von den Sparmassnahmen genauso betroffen wie die Sek1-Stufe.

Schluss der GV: 21.30 Uhr

Für das Protokoll, 26.10.2016, Martin Meury